

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 81 (2010)
Heft: 12: Heimkinder gestern und heute : was uns die dunklen Jahre lehren

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

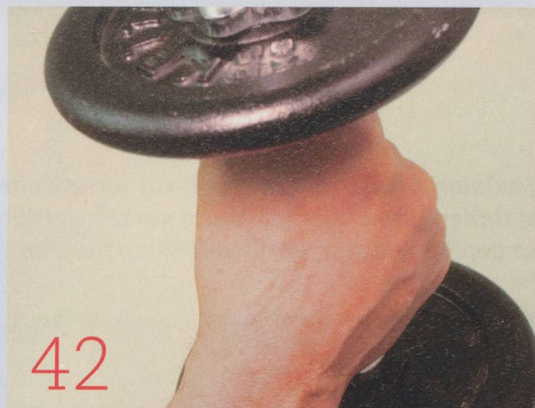
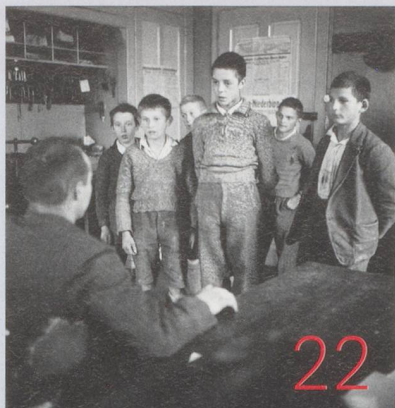
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Inhaltsverzeichnis

Heimkinder gestern und heute**Zum Aussenseiter gestempelt**

«Ich bin einer, der nicht ins übliche Strickmuster hineinpasst», sagt Josef Anderhalden, 78, ehemaliges Heim- und Verdingkind. 4

«Ich schweige nicht»

Carl Albert Loosli war der Erste, der die Erziehungsanstalten öffentlich anprangerte. Selber Heimzögling, schrieb er in den 1920er-Jahren gegen Missstände in Heimen an. 7

«Verdingkinder im Alter»

So heisst ein Forschungsprojekt der Universität Zürich, das der Frage nachgeht, wie sich seelischer Stress, den ehemalige Heim- und Verdingkinder erlitten haben, im Alter auswirkt. 8

Sicher und geborgen

Reto Tanner gehört zu den einstigen Heimkindern, die Positives erzählen können: Der heute 55-jährige denkt mit Dankbarkeit an die Jahre bei den Heilsarmee-Betreuerinnen zurück. 12

Luzern macht vorwärts

Als erster Kanton lässt Luzern die jüngere Geschichte seiner Kinder- und Jugendheime erforschen. Die Stadt Luzern hat sich bereits bei ehemaligen Heimkindern entschuldigt. 16

Vorwürfe gegen Klosterfrauen

Ingenbohler Schwestern waren bis in die 1970er-Jahre in vielen Kinderheimen tätig, dabei soll es zu schweren Misshandlungen gekommen sein. Heutige Schwestern sind «erschüttert». 18

Die Schweiz muss sich entschuldigen

«Es ist für mich selbstverständlich, dass sich die offizielle Schweiz bei den ehemaligen Heim- und Verdingkindern entschuldigt, sagt der Historiker Thomas Huonker im Interview. 22

Immer noch «riesige Verantwortung»

Heutige Kinderschutzbehörden sind besser vernetzt, und Kinder haben mehr Rechte: Das sagt Vormundschaftsvertreter Guido Marbet. Doch der Eingriff in Familien bleibt heikel. 26

Falsche Anreize

Das Geld spiele oft eine zu grosse Rolle, wenn Behörden über das Schicksal von Kindern befänden, kritisiert SP-Politikerin Jacqueline Fehr und fordert neue Finanzierungsmodelle. 30

Jedem Kind das Seine

Als fortschrittliche Institution will das Zürcher Wohn- und Tageszentrum Heizenholz Kindern, Jugendlichen und Eltern möglichst massgeschneiderte Unterstützung bieten. 33

Alter**Falsch behandelt?**

Die medizinische Versorgung Hochbetagter zielt oft an deren Bedürfnissen vorbei, schreiben die Geriater Christoph Hürny und Thomas Münzer im neuen Caritas-Sozialalmanach. 38

Ab in den Kraftraum

Spaziergänge halten das Gedächtnis frisch. Wer im Alter aber spazieren will, braucht starke Muskeln. Deshalb rät der Sportwissenschaftler den Seniorinnen und Senioren: Ab in den Kraftraum! 42

Bei den Besten

Die Fachzeitschrift Curaviva war für den diesjährigen Q-Award nominiert, einen Preis für Fach- und Spezialmedien, den der Verband Schweizer Medien jährlich vergibt. 45

Journal**Kurzmitteilungen****Stelleninserate**

46
10, 14, 4. Umschlagseite

Titelbild: Maria Schmid. Mit der 2009 auf dem Areal der früheren Erziehungsanstalt Rathausen bei Luzern platzierten Gedenktafel erinnert die katholische Landeskirche Luzern an das Schicksal von Heim- und Verdingkindern. Neben der Gedenktafel steht ein Apfelbäumchen.

Impressum

Herausgeber: CURAVIVA – Verband Heime und Institutionen Schweiz, 2010, 81. Jahrgang • Adresse: Hauptsitz CURAVIVA Schweiz, Zieglerstrasse 53, 3000 Bern 14 • Briefadresse: Postfach, 3000 Bern 14 • Telefon Hauptnummer: 031 385 33 33, Telefax: 031 385 33 34, E-Mail: info@curaviva.ch, Internet: www.fachzeitschrift.curaviva.ch • Redaktion: Beat Leuenberger (leu), Chefredaktor; Barbara Steiner (bas); Susanne Wenger (swe) • Korrektorat: Beat Zaugg • Geschäfts-/Stelleninserate: Axel Springer Schweiz AG, Fachmedien, Förlibuckstrasse 70, Postfach, 8021 Zürich, Telefon: 043 444 51 05, Telefax: 043 444 51 01, E-Mail: david.makay@fachmedien.ch • Stellenvermittlung: Telefon 031 385 33 63, E-Mail: stellen@curaviva.ch, www.sozjobs.ch • Satz und Druck: AST & FISCHER AG, PreMedia und Druck, Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern, Telefon: 031 963 11 11, Telefax: 031 963 11 10, Layout: Julia Bachmann • Abonnemente: Natascha Schoch, Telefon: 041 419 01 60, Telefax: 041 419 01 62, E-Mail: n.schoch@curaviva.ch • Bestellung von Einzelnummern: Iris Wälti, Telefon: 031 385 33 33, E-Mail: i.waelti@curaviva.ch • Bezugspreise

2010: Jahresabonnement Fr. 125.–, Einzelnummer Fr. 15.–, inkl. Porto und MwSt.; Ausland, inkl. Porto: Jahresabonnement Fr. 150.–, Einzelnummer keine Lieferung • Erscheinungsweise: 11x, monatlich, Juli/August Sommerausgabe • Auflage: Druckauflage 4000 Ex., WEMF/SW-Beglaubigung 2010: 3062 Ex., Total verkaufte Auflage 2935 Ex., Total Gratisauflage 127 Ex., Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vollständiger Quellenangabe und nach Absprache mit der Redaktion. ISSN 1663-6058

Schweizerische Nationalbibliothek NB
Bibliothèque nationale suisse BN
Biblioteca nazionale svizzera BN
Biblioteca nazionale svizra BN